

Rückblick 2016

Gespräch zur Kunst im öffentlichen Raum
Walking is The Constant - The Art Medium is The Variable
Mit Hamish Fulton und Michael Höpfner
 Dienstag, 29. November 2016, 18:00 Uhr
Kunstraum Niederösterreich, Herrengasse 13, 1010 Wien



© Graham Gaunt

Nach einer Reihe von Gesprächen über thematische Schwerpunkte rund um den Themenkomplex **Kunst im öffentlichen Raum** konzentriert sich der bevorstehende Gesprächsabend auf zwei künstlerische Positionen.

Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich hat - in Kooperation mit dem Kunstraum Niederoesterreich - **Hamish Fulton** und **Michael Höpfner** eingeladen, ihre Arbeit zu präsentieren und im Gespräch mit dem Kurator und Museumsdirektor Lorenzo Giusti (MAN_Museo D'Arte Provincia Di Nuoro) diese unter anderem mit Blick auf den **Performance-Begriff** zu reflektieren.

Die Vorträge und die Diskussion werden in englischer Sprache geführt.

"Gehen ist Leben, Kunst reflektiert das Leben auf verschiedenste Art und Weise. Gehen ist schlichtes Dasein, ist eine direkte Form Umwelt wahrzunehmen; aber doch bleibt der Prozess immer gleich: ein Schritt folgt dem nächsten Schritt. Das Denken der Menschen und die Kunst ändern sich über die Jahre; die Schritte aber bleiben die gleichen." (Michael Höpfner)

Masse der Klasse
Eröffnung der interaktiven Skulptur
von Elvedin Klacar

Mittwoch, 16. November 2016, 13:00 Uhr
Landesberufsschule Neunkirchen



© Elvedin Klacar

Bereits 2005 wurde eine Kunstarbeit in Neunkirchen verwirklicht, wo die Installation von Olaf Nicolai der Schulanlage eine corporate identity verlieh. Durch die Adaption des Schülerwohnheims ergab sich erneut die Möglichkeit, mit einem Künstler zusammen zu arbeiten. Selbst ehemaliger Schüler einer Landesberufsschule, überzeugte Elvedin Klacar mit seiner vielschichtigen Arbeit, die sowohl Skulptur, Sitzmöglichkeit als auch interaktive Installation ist.

Die Installation macht abstrakte Konstruktionen wie Individuum und Kollektiv, Macht und Verantwortung auf anschauliche Weise für die SchülerInnen der Landesberufsschule erlebbar. Sie verdeutlicht, dass ihnen als Gemeinschaft nicht nur Gewicht sondern auch Macht und Bedeutung im gesellschaftlichen System zukommt. Dieses Gewicht ist aber mit Verantwortung verbunden und kann nur mit Rücksicht auf den Einzelnen funktionieren.

"Erst durch das Betreten der Installation wird sie zu einem politischen Objekt, das zum Denken anregt. Die Zitate, die auf dem Monitor erscheinen, stellen die Bedeutung der Masse dar, hinterfragen sie gleichzeitig und konfrontieren die SchülerInnen mit der Frage, welche Rolle das Individuum im Kollektiv der Klasse spielt." (Elvedin Klacar)

Landpartie V

Samstag, 5. November 2016

Baden, Waldegg, Neunkirchen

© leni hoffmann

Bei der letzten Landpartie in diesem Jahr ist der Fokus auf aktuelle künstlerische Interpretationen in und um öffentliche Gebäude gerichtet. In Baden hat Agnes Fuchs 2015 eine Glasfront für die Landesberufsschule gestaltet und Jakob Lena Knebl bereits 2014 mit einer interaktiven zweiteiligen Skulptur einen besonderen Akzent im Außenbereich des Landespflegeheims gesetzt.

Zweite Station auf der Fahrt ist Waldegg im Piestingtal, wo der großangelegte Ausbau der Landesberufsschule für Tourismus in diesem Jahr fertig gestellt werden konnte. Für den zentralen Platz, der gleichzeitig als Aufenthaltsraum für die SchülerInnen funktioniert, wurde im Oktober 2016 eine mehrteilige Installation der Künstlerin leni hoffmann eröffnet, die immer wieder neue Bezüge zwischen Architektur, Kunst und BenutzerInnen des Ortes zulässt. Am 16. November 2016 wird bei der Landesberufsschule Neunkirchen im Zuge der Neuprüfung des Schülerwohnheims eine interaktive Skulptur von Elvedin Klacar eröffnet. Auf der letzten Station der Landpartie gibt es die Gelegenheit nicht nur zur Vorbesichtigung, sondern auch zur Inbetriebnahme dieser vielschichtigen künstlerischen Arbeit.

Konzept und Organisation: Bärbl Zechner

update. Weikendorf

Einladung zum Kunstgespräch im Rahmen der aktuellen Ausstellung "Weiche Profile"

Anna Meyer im Dialog mit Bärbl Zechner, Gabriele Stöger und dem Publikum

Sonntag, 30. Oktober 2016, 16:00-18:00 Uhr

Kunstraum Weikendorf, Rathausplatz 1, 2253 Weikendorf



© Wolfgang Woessner

Für ihre Installation im Kunstraum Weikendorf hat Anna Meyer BewohnerInnen aus vier Gemeinden rund um Weikendorf sowie aus Wien besucht und sie in ihrem

Umfeld fotografiert. Entstanden sind daraus ca. 30 Porträts, die auf kleine Plexiglas-elemente gemalt, von der Decke abgehängt gleichsam im Raum schweben. Eingesetzt verweisen Emojis am unteren Bildrand auf Tätigkeiten, Gefühle und Gedanken der porträtierten Personen. So bewegen sich die BesucherInnen im Kunstraum durch eine Art „verlangsamtes analoges Facebook“

update. ERLAUF ERINNERT

Österreichische Museumsgütesiegel für ERLAUF ERINNERT.
Museum der Friedensgemeinde Erlauf



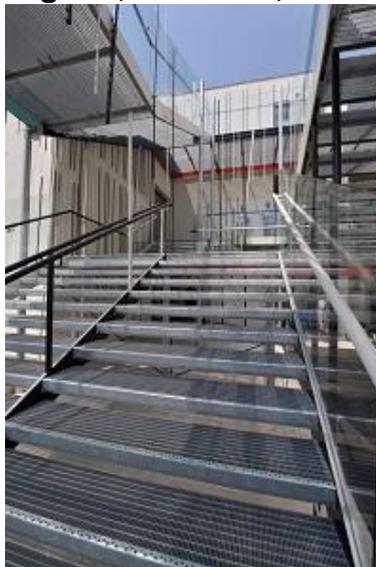
© eSeL.at

Dem Museum „ERLAUF ERINNERT“ wurde im Rahmen des österreichischen Museumstages am 6. Oktober 2016 in Eisenstadt als eines von sechs niederösterreichischen Museen das österreichische Museumsgütesiegel verliehen. Dieses würdigt „besonders ausgezeichnete Museumsarbeit“ und wird gemeinsam von den beiden Verbänden ICOM Österreich und Museumsbund Österreich vergeben. Wir freuen uns über die Auszeichnung für diesen Ort, der Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Gegenwartskunst kommunikativ und museal verbindet. Mehr Infos zu Öffnungszeiten, Vermittlungsangebote und Veranstaltungen zum Museum ERLAUF ERINNERT unter www.erlauferinnert.at.

Landpartie IV

Samstag, 15. Oktober 2016

Michelberg, Kirchberg am Wagram, Ziersdorf, Roseldorf



© Wolfgang Woessner

Kunst als Informations- und Funktionsträger ist die Klammer der bevorstehenden, herbstlichen Landpartie.

Der Michelberg bietet einen wunderschönen Blick auf die umliegende Landschaft während die Arbeit von Stefan Klampfer, "Michelberg - Analyse und Interpretation" den Blick unter die Erde und auf die Geschichte des Ortes öffnet. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Helmut Frötscher macht der Künstler die Grundmauern der dort ausgegrabenen Kirche sichtbar, die von den ArchäologInnen aus konservatorischen Gründen wieder zugeschüttet wurden und vermittelt gleichzeitig deren Baugeschichte. (Aufstieg auf den Michelberg ca. 15 Minuten; festes Schuhwerk wird empfohlen.)

Auch die letzte Station der Fahrt - das Denkmal für die Wassermühlen in Roseldorf bei Sitzendorf von Misha Stroj verweist auf etwas, das nicht mehr da ist. Misha Stroj's mehrteilige Intervention in der Landschaft nimmt Bezug auf die Geschichte des Schmidatals, die von den heute fast gänzlich verschwundenen Wassermühlen geprägt ist.

Bei den zwei dazwischen liegenden Zielen der Landpartie stehen die Fragen im Raum inwiefern künstlerische Autonomie und funktionale Nutzung harmonieren bzw. sich ergänzen können und wie sich das Zusammenwirken von Kunst und Architektur in den letzten 30 Jahren verändert hat. Konkret werden ein bereits 1990 entstandenes Objekt von Hans Kupelwieser in Kirchberg am Wagram das gleich einem Vordach den Eingangsbereich der Wagramhalle schützt und die von Ines Hochgerner 2016 fertig gestellte Fluchtstiege der Volksschule in Ziersdorf besucht. Konzept/Organisation: Bärbli Zechner

mischla

Eröffnung der Platzgestaltung

von leni hoffmann

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 13:00 Uhr

Landesberufsschule Waldegg



© Leni Hoffmann

2011 begann der großangelegte Neubau der Landesberufsschule für Tourismus in Waldegg, der in diesem Jahr fertiggestellt wurde und nun eine führende Ausbildungsstätte für ganz Österreich darstellt. Für den zentralen Platz und Aufenthaltsraum der Schüler und Schülerinnen wurde von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich ein geladener Wettbewerb durchgeführt, der von der Künstlerin leni hoffmann gewonnen wurde.

Entstanden ist das mehrteilige Kunstwerk *mischla*, das sich in die Architektur einschreibt und gleichzeitig eine eigene spielerische Bildanlage schafft, durch die sich die BetrachterInnen bewegen und durch das eigene Innehalten immer wieder neue Zusammensichten zwischen Architektur und künstlerischer Setzung erzeugen.

„(...) mischla thematisiert den Ort ‚Schule‘ als Möglichkeiten entwickelnde Struktur und lässt jeden Schüler und jede Schülerin die eigene Anwesenheit als maßgeblich für die Bildfindung erleben.“ (leni hoffmann, 2016)

DRAHTSICHT

Eröffnung der Skulptur

von Günter Wolfsberger

Sonntag, 9. Oktober 2016, 15:30 Uhr

Kalvarienberg, Schönberg am Kamp



© Günter Wolfsberger

Geht man aufmerksam durch Weingärten, findet man da und dort Setzlinge, geschützt durch Hüllen, damit sie nicht hungrigen Nagern ausgesetzt sind. Am Rand des Weingartens liegen ausgediente Weinstöcke zu makabren Knochenbergen aufgetürmt. Daneben verrotten jene Kletterhilfen, die viele Jahre lang den Trieben und Trauben Halt geboten haben. Ähnlich einem fossilen Fund bettet Wolfsberger die Drahringe in Beton, um die Fundstücke anschaulich zu machen und das Gefühl zu vermitteln, dass so mancher Ring im Inneren verborgen ist, konserviert für die Ewigkeit. Die amorphen Drahringe samt den organischen Stoppelzieher-artigen Weintrieben erscheinen als archäologischer Fund.

Namensgebend für das Kunstobjekt „Drahtsicht“ ist seine Positionierung an einem Hang am Kalvarienberg, der eine wunderschöne Aussicht bis ins Voralpenland bietet. Mit Umsicht wurde der Quader auf ein naturgeschütztes Grundstück gesetzt. Musik: BJ Nilsen Weinspuren - digitales Hörerlebnis

Weiche Profile

Eröffnung der Ausstellung

von Anna Meyer

Samstag, 8. Oktober 2016, 16:00 Uhr

Kunstraum Weikendorf



© Anna Meyer

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Kunstraum Weikendorf wurde Martin Fritz eingeladen, als Gastkurator mit dem Juryteam der Gemeinde und dem Kunstvermittlungsteam die zweite Ausstellung 2016 zu realisieren. Anna Meyer konnte mit ihrem vielschichtigen Konzept „Weiche Profile“ überzeugen.

Ausgangspunkt der installativen Malerei von Anna Meyer im Kunstraum ist der zunehmende Einfluss sozialer Netzwerke auf unseren Umgang mit Privatsphäre und Formen von Selbstdarstellung. Vier Monate lang besuchte, fotografierte und malte Anna Meyer BewohnerInnen aus vier Gemeinden rund um Weikendorf sowie aus Wien und schuf eine Art „verlangsamtes analoges Facebook“. Entstanden ist eine Reihe aus über 30 Porträts, die auf kleine Plexiglas-elemente gemalt sind und im Raum schweben. Sie erzeugen ein Labyrinth aus „Bild-Schirmen“, durch das sich die BetrachterInnen bewegen und in dem sie sich und andere finden können.

De-Demolition

(Naked Building)

Eröffnung der Skulptur

von Arturo Hernández Alcázar

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 15:00 Uhr

Landesberufsschule Amstetten



© Arturo Hernández Alcázar

Seit August ragen massive, bewehrte Betonwände auf dem Vorplatz der Landesberufsschule Amstetten bis zu sieben Meter in die Luft. Sie bilden einen begehbaren Raum und sind dennoch nicht einladend im herkömmlichen Sinn. Keine perfekt glatten Wände, keine geschlossenen Ecken, kein schützendes Dach, sondern überall die Spuren von Verfall und Zerstörung. Konkret stammen die Teile der trotz offensichtlicher Zerstörungszeichen imposanten Skulptur von einer gerade abgerissenen Messehalle in Wieselburg. Damit sind bereits die Kernelemente der Arbeitsweise und der thematischen Auseinandersetzung des mexikanischen Künstlers Arturo Hernández Alcázar angesprochen, die nun das Areal der Landesberufsschule gestalten: alles vom Mensch gebaute trägt bereits den eigenen Zerfall in sich.

Die Idee der „Kunstruine“ ist nicht neu. Vor allem während der Romantik waren künstliche Ruinen in Landschaftsgärten sehr beliebt, um die Vergänglichkeit des Menschen zu veranschaulichen. Anders sind allerdings die Drastik und Direktheit, mit der Alcázar diesen Ansatz umsetzt. Der Künstler bedient sich dieser provozierenden Umsetzung, um eindringlich zu veranschaulichen, dass alles, das der Mensch produziert, schafft und erbaut nicht einfach mit der Zeit wieder verfällt und verschwindet, sondern meist ganz gezielt vom Menschen zerstört wird.

Landpartie III

Samstag, 17. September 2016

Orth / Weikendorf / Pottenhofen



© Wolfgang Woessner

Auftakt bei der ersten herbstlichen Landpartie 2016 ist ORTH Sounding, eine Installation des Musikers und Klangkünstlers Josef Reiter im Museum Schloss Orth. Die Klanginstallation nimmt auch Bezug auf das Werk von Karl Schiske. Anlässlich des 100. Geburtstags des aus Orth stammenden Komponisten gibt eine Ausstellung Einblicke in sein Leben und zeigt ihn als Wegbereiter der Neuen Musik in Österreich. Im Kunstraum Weikendorf, wo die Auswahl der Künstler_innen in Kooperation mit Bewohner_innen des Ortes erfolgt, thematisiert Benjamin Hirte mit seiner puristischen Rauminstallation "building a region / eine Region bauen" die Grenz- und Schwellenlage der ländlichen Gemeinde Weikendorf zwischen der slowakischen Grenze und dem Großraum Wien.

Nach dem Mittagessen führt der Weg nach Pottenhofen, einem kleinem Ort nahe zur Grenze zu Tschechien. Hier wurde von transparadiso (Barbara Holub/Paul Rajakovics) unter Mitwirkung der Bewohner_innen diesseits und jenseits der Grenze die Gestaltung eines Platzes entwickelt, der seit Juli 2016 das Ortsbild zwischen Feuerwehr und dem Gemeindezentrum prägt. Auf der Strecke nach Pottenhofen gibt es auch Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit dem Mariendenkmal in Herrnbaumgarten von Johanna und Helmut Kandl in Herrnbaumgarten.

Konzept/Organisation: Bärbli Zechner

ORTH Sounding

Eröffnung der Klanginstallation von Josef Reiter

Sonntag, 3. Juli 2016, 14:00

museumORTH

2304 Orth an der Donau



© Josef Reiter

Bereits zum siebenten Mal lädt das museumORTH in Kooperation mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich Künstler_innen ein, die am Schnittpunkt von öffentlichem Raum und Ausstellungsraum arbeiten. Dieses Jahr inszeniert Josef Reiter eine Soundinstallation, die dem Spannungsverhältnis Ort - Klang - Raum - Architektur nachgeht. Ausgehend von einer Analyse des spezifischen

Klangcharakters des Ausstellungsortes, erarbeitete der Künstler eine 6-Kanal Soundinstallation mit zwei klanglichen Ebenen. Im Studio wurden Samples von Renaissance-Instrumenten sowie Klänge von gestimmten Perkussionsinstrumenten aufgenommen. Diese wurden minimalen elektronischen Eingriffen unterzogen, gefiltert, auf den Raum gestimmt und abgemischt. Ein Bezugspunkt für die Organisation dieser Klänge ist die Zwölftonreihe aus der 5. Sinfonie op.50 „Auf B“ des Orther Komponisten Karl Schiske, dessen 100. Geburtstag heuer gefeiert wird.

Lichtprojekt Wachau V

Eröffnung der Lichtinstallation von Siegrun Appelt im Meditationsgarten der Kartause Aggsbach

Samstag, 25. Juni 2016, 18:00

Kartause Aggsbach

3642 Aggsbach Dorf



© Siegrun Appelt

Zwischen 2011 und 2014 entwickelte Siegrun Appelt im Austausch mit Wachauer Gemeinden individuelle Konzepte zur Beleuchtung von Wegen, Kirchen und Sehenswürdigkeiten bis hin zu Inszenierungen von Lichtphänomenen. Verbindendes Element bildet der Ansatz von „Langsames Licht / Slow Light“, um den Blick der Bevölkerung für die Bedeutung von Licht in unserem Alltag jenseits von Zweck und Unterhaltung zu schärfen. Als fünfter und letzter Teil wird nun die Lichtinstallation in der Kartause Aggsbach eröffnet. Hier nimmt die Künstlerin den Ansatz der bereits bestehenden Beleuchtung auf, kehrt ihn jedoch um und beleuchtet vier Türme der Kartause von innen anstatt wie bisher von außen. Das Licht schimmert durch die Öffnungen der Türme, der Ort wirkt belebt - das „Durchschimmern“ wird durch die mit Pflanzen bewachsene Konstruktion des Landschaftsplaners Alfred Benesch fortgesetzt, der die Kubaturen der ehemaligen Kartäuser-Häuser nachempfunden hat.

Ziersdorfer Treppe

Eröffnung der künstlerischen Gestaltung von Ines Hochgerner

Samstag, 25. Juni 2016, 10:00

Volksschule Ziersdorf

3710 Ziersdorf

© Ines Hochgerner

Ines Hochgerner's Konzept zur künstlerischen Gestaltung der neuen Fluchtstiege in der Volksschule Ziersdorf hinterfragt die Grenzen zwischen Kunst, Funktion und Design und lässt künstlerische Interventionen geschickt mit den nötigen sicherheitstechnischen Auflagen verschmelzen. Hochgerner's Gestaltung spielt bei aller Funktionalität als Fluchtweg mit einem skulpturalen Ansatz. Zentrales Element bilden dabei die Geländerstäbe, die wie Linien in einer Zeichnung verstanden werden. Die schwarz-weißen Geländerstäbe sind zum Teil streng parallel montiert und erinnern an eine Schraffur oder zeichnerische Strichprobe, zum Teil „scheinen sie zu stolpern“. Es entsteht ein Schattenspiel, manche Stäbe verschwinden in der Fassadenfarbe, manche erweitern die Treppenskulptur durch ihre Schatten am Gebäude.

Tipp:**Kunstgespräch mit Benjamin Hirte****Samstag, 19. Juni 2016, 16:00****Kunstraum Weikendorf****2253 Weikendorf**

© Wolfgang Woessner

Mit dem Projekt "building a region / eine Region bauen" thematisiert Benjamin Hirte in seiner Ausstellung im Kunstraum Weikendorf die Grenz- und Schwellenlage der ländlichen Gemeinde zwischen der slowakischen Grenze und dem Großraum Wien. Zugleich liegt der Ort in der 2003 definierten Region Centrope, die Regionen und Städte Ostösterreichs, der Westslowakei, Südschechiens und Westungarns umfasst und sich „als wirtschaftliche Drehscheibe im Herzen Europas" begreift. „ [Das ist] zunächst eine symbolisch zusammenfassende Geste, eine Behauptung, eine Abmachung und auch eine gewisse Zumutung." (Benjamin Hirte)
 Das Gespräch mit dem Künstler führen die Kunstvermittlerinnen Gabriele Stöger und Bärbl Zechner.

Vogelparadies

Eröffnung der Wandgestaltung von Plank ? Poschauko

Samstag, 18. Juni 2016, 14:00

Landespflegeheim Wolkersdorf

2120 Wolkersdorf



© Plank ? Poschauko

„Vogelparadies" ist der Titel des flächendeckenden Wandbildes im Innenhof des Landespflegeheims Wolkersdorf, das als Siegerprojekt aus einem geladenen Wettbewerb hervorgegangen ist. Das Künstlerduo Claudia Plank und Hans Werner Poschauko hat in seinem Konzept mit großem Geschick eine poetische wie unaufdringliche Einladung in eine Welt der Phantasie mit der klassischen Sgraffito-Technik und der Thematisierung des Innenhofs als Atrium, das in der antiken römischen Architektur als Aufenthaltsraum für die Familie diente, verbunden.

„...was haben wir dann heute?“

Eröffnung der temporären Interventionen von
Danica Dakic, Petja Dimitrova, Oliver Ressler und Anna Witt
Kuratiert von Maren Richter

Sonntag, 5. Juni 2016, 14:00

Schallaburg



© Petja Dimitrova

„...was haben wir dann heute?“ ist ein Beitrag von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich zur aktuellen Ausstellung in der Schallaburg „Die 70er. Damals war Zukunft“. Vier Künstler_innen wurden dazu eingeladen, ein bevorzugtes Medium der 1970er Jahre - das Plakat - künstlerisch zu aktualisieren und zu gestalten. Mit künstlerischen Beiträgen von Danica Dakic, Petja Dimitrova, Oliver Ressler und Anna Witt.

"Aus vier verschiedenen Regionen Europas kommend, hat sich für die Künstler_innen die Zukunft der 1970er Jahre in jeweils anderen politischen wie gesellschaftlichen Versprechungen fest- und fortgeschrieben. Wie äußert sich heute die (damalige) Zukunft, für wen und welche Größenordnungen wird sie gemacht?"
(Maren Richter)

Mahnmal Friedenskreuz St. Lorenz

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Samstag, 4. Juni 2016, 20:00

Schloss Rossatz, 3602 Rossatz-Arnsdorf



© Wolfgang Woessner

Am Anfang stand ein Kreuz am Welterbesteig in der Wachau. Der „Kampfgruppe Jockisch“ gewidmet und von Unbekannten mit einem Wehrmachtshelm und Lorbeerkranz versehen, verlangte es nach einer Klarstellung. Der künstlerischen Intervention von Martin Krenn - einer Adaption John Heartfields satirischer Fotomontage „Deutsche Eichel 1933“ - gingen umfassende historische Recherchen zur Partisanenbekämpfung im Zweiten Weltkrieg in Slawonien und Bosnien voran.

Diese Forschungsergebnisse werden nun erstmals in einem Katalog präsentiert, indem ebenso nach der Rolle der österreichischen Wehrmachtssoldaten im Krieg sowie nach der Relevanz von Kunst für Gedenken und Erinnerungskultur gefragt wird.

„In diesem Buch wird mit der Vergangenheit ehrlich umgegangen. (...) Denkmäler sind nämlich dazu da, zum Denken anzuregen. Und nicht dazu, Mythen festzuschreiben.“ (Susanne Scholl)

Buchpräsentation und Podiuksdiskussion mit:

Erich Polz, Bürgermeister Rossatz-Arnsdorf

Martin Grüneis, Abt. Kunst und Kultur

Robert Streibel, Historiker

Gregor Kremser, Historiker und Kunstvermittler

Martin Krenn, Künstler

Cornelia Offergeld, Kunsthistorikerin

Johanna Tradinik, Sprecherin der Bundesjugendvertretung

Moderation: Petra Erdmann

ERLAUF ERINNERT

Freitag, 6. Mai 2016, 19:00

Filmpräsentation "ERLAUF ERINNERT 2015"

von Maria Stipsicz im Gasthaus Mostlandl

3253 Erlauf, Marktplatz 9

Samstag, 7. Mai 2016, 17:00

Wollt ihr Freiheit

Eröffnung der Installation von Manaf Halbouni und Buchpräsentation/Diskussion im

Museum ERLAUF ERINNERT

3253 Erlauf, Kirchenplatz 3



© Manaf Halbouni

Im Mai 2015 wurde das Museum ERLAUF ERINNERT als Ort der Vernetzung von Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Gegenwartskunst eröffnet. Anlässlich des ersten Geburtstags bietet der Film von Maria Stipsicz einen Rückblick auf die Eröffnung und die Friedenstage 2015. Mit Interviews mit Erlauffer_innen, den Museumsmacher_innen und den Nachfahren_innen stellt die Filmemacherin die teilweise sehr persönlichen Geschichten des Museums in den Mittelpunkt ihrer Dokumentation.

Ein Teil der Ausstellungsfläche ist temporären Projekten gewidmet: Nachdem die Künstlerin Tatiana Lecomte mit einem Buchprojekt zwei jüdischen Emigranten ein temporäres Denkmal gesetzt hatte, wird das diesjährige Kunstprojekt vom deutsch-syrischen Künstler Manaf Halbouni gestaltet. Halbouni verschaffte sich die Aufmerksamkeit der Kunstwelt 2015, als er das Bild von drei hochkant gestellten Bussen aus Aleppo auf Fotos von bekannten Plätzen, wie zum Beispiel auf dem Roten Platz in Moskau oder vor die Dresdener Frauenkirche kollagierte und damit auf die Schutzbedürftigkeit der Zivilisten im Krieg hinwies.

Für Erlauf plante Halbouni eine mehrteilige Installation. Im Museum werden neben Interventionen in der permanenten Ausstellung zwei aus Beton gegossene Skulpturen zu sehen sein. Die eine gibt das arabische Wort für „Unterdrückung“, die andere den arabischen Satz „Wollt ihr Freiheit“ wieder – jene rhetorische Frage, die Einsatzkräfte zu Beginn des syrischen Bürgerkrieges Demonstrant_innen stellten, während sie diese verprügelten.

Im Außenraum wird Halbouni neben den beiden Denkmälern von Jenny Holzer und Oleg Komov, die für das Ende des Zweiten Weltkrieges stehen, eine Skulptur mit dem Titel "Heller Stern" installieren.

Ab 19:00 Buchpräsentation und Gespräch mit Wolfgang Kos (Kulturhistoriker), Remigio Gazzari (Kurator), Tatiana Lecomte (Künstlerin), Uli Marchsteiner (Ausstellungsdesigner)

Der Begleitband "ERLAUF ERINNERT. Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Kunst im öffentlichen Raum" bietet eine Auflistung aller Ausstellungsobjekte, Zeitzeug_innenzitate, Bildmaterial zur Ausstellung und den Kunstprojekten in Erlauf, zwei aktuelle künstlerischen Beiträge sowie eine Reihe kulturwissenschaftlicher Texte zum Museum.

Mit Beiträgen von Katharina Blaas-Pratscher, Remigio Gazzari/Johanna Zechner, Manaf Halbouni, Wolfgang Kainzner, Wolfgang Kos, Tatiana Lecomte, Uli Marchsteiner, Saša Markuš, Cornelia Offergeld und Jörg Skriebeleit.

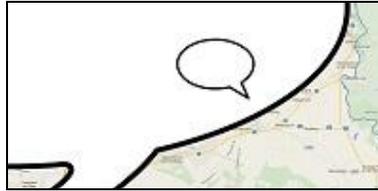
Herausgegeben von: Katharina Blaas-Pratscher, Remigio Gazzari, Uli Marchsteiner, Cornelia Offergeld, Johanna Zechner Studien Verlag, Innsbruck 2016 ISBN 978-3-7065-5576-0

www.erlaufferinnert.at

**building a region /
eine Region bauen**

Ausstellungseröffnung von Benjamin Hirte
im Kunstraum Weikendorf

Samstag, 30. April 2016, 16:00
2253 Weikendorf, Rathausplatz 1



© Benjamin Hirte

Unter dem Titel Multiple Choice wird nun schon zum sechsten Mal im Kunstraum Weikendorf ein Ausstellungsvorhaben unter Mitwirkung der Bevölkerung umgesetzt. Für die aktuelle Präsentation hat erstmals ein Gastkurator auf Einladung von Michael Kienzer die Vorauswahl getroffen. Severin Dünser (21er-Haus) hat für die aktuelle Präsentation sechs Künstler_innen vorgeschlagen. Die „Weikendorfer Jury“ entschied sich für Benjamin Hirte. Der Künstler überzeugte durch seine puristische Formensprache und seinen gestalterischen Einfallsreichtum. „Neben Geldern die hier fließen, ist das zunächst eine symbolische zusammenfassende Geste, eine Behauptung, eine Abmachung und wie so oft auch eine gewisse Zumutung. Das geht einher mit Grafiken, Farbfeldern, straßenbaulichen Großprojekten, Knotenpunkten, Überbegriffen, Treffen und Initiativen. Darum geht es.“ (Benjamin Hirte)

Stand-up Performance: Felix Gaudlitz

Solo Guitar Performance: Trevor Lee Larsson

Peer Group

Eröffnung der Skulpturengruppe

von Gabriele Edlbauer

Landesberufsschule Mistelbach

2130 Mistelbach

Franz Bayer-Straße 2

Donnerstag, 28. April 2016, 15:00



© Florian Voggeneder

Für ihr Projekt setzte sich Gabriele Edlbauer mit zwei inhaltlichen Schwerpunkten der Schule (Metallbearbeitung und Elektronik) auseinander – was, so Edlbauer, aufgrund der „fantastischen Maschinenarmada, die die Räumlichkeiten bevölkere und des hohen Kontrastes zur maschinellen Alltagsrealität meines Bezugsfeldes“ nicht verwunderlich sei. Die Arbeit erzählt gleichzeitig auch vom Schulalltag und den Gesprächen und Konstellationen im Pausenhof: „Der Platz mit seinen Bänken ist

einer jener Orte, wo sich die Schüler_innen in den Pausen treffen, um weitere Gespräche über Themen wie Metallbearbeitung und Elektronik zu führen. Kabelquerschnitt- und Kehlnaht-Smalltalks.“

Zu diesen Gruppen gesellte die Künstlerin ihre eigene Peer Group: Betoni, Gregorius, Zilli und Flo. Die Skulpturen entstanden als Folge eines Tauschgeschäftes von Edlbauer mit vier befreundeten Künstler_innen: Diese stellten ein benutztes Gerät aus ihrem Werkzeugbestand zu Verfügung, das Gabriele Edlbauer in Epoxy-Harz eingoß – in einer zitierten Form aus dem jeweiligen Portfolio. Im Gegenzug erhielten die Künstler_innen eine „nigelnagelneue Maschine, die mit der Verwendung der ausgetauschten einhergeht und mit dem Equipment der Landesberufsschule einigermaßen mithalten kann.“

Beteiligte Künstler_innen: Toni Schmale, Cäcilia Brown, Florian Voggeneder, Gregor Göttfert

The Turn

Interventionen im urbanen und ruralen Raum Tunesiens

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 17. März 2016, 19.00 Uhr

Konferenz: Freitag, 18. März 2016, 15.00 Uhr

Kunstraum Niederoesterreich,
Herrengasse 13, 1010 Wien



© Moufida Fedhila

Im Fahrtwind der Arabischen Revolution hat der öffentliche Raum in seiner Bedeutung als Arena für gesellschaftliche und politische Debatten an Wichtigkeit gewonnen. Künstler_innen aus Tunis, Kairo, Tripolis und Damaskus verlassen ihre Studios, um an Demonstrationen und an der Neuformierung ihrer Staaten künstlerisch mitzuwirken.

Während in vielen Ländern der Aufstand seine Ziele bis dato verfehlte, gilt Tunesien heute als die einzige Erfolgsgeschichte des sogenannten Arabischen Frühlings. Die Präsentation von Beispielen engagierter Kunstprojekte zeigt den Kurswechsel innerhalb lokaler Kunstpraktiken auf und bildet die Basis für weiterführende Diskussionen zum Thema „Die Rolle der Kunst in Zeiten der Transformation“.

Mit Arbeiten von: Omar Abusaada, Mohamed Allam, Noutayel Belkadhi, Arslane Bestaoui, Irena Eden and Stijn Lernout, Moufida Fedhila, Reem Gibriel, Inkman, Helmut and Johanna Kandl, Halim Karabibene, Huda Lutfi, Selma and Sofiane Ouissi, Anja Pietsch, Hamdy Reda, Faten Rouissi, transparadiso (Barbara Holub und

Paul Rajakovics), Sana Yazigi, u.a.
 Konzipiert und kuratiert von:
 Christine Bruckbauer und Patricia K.Triki

Jahresausblick 2016

Rund 20 Veranstaltungen mit über 30 Künstler_innen laden von Mistelbach bis Großmugl, von der Wachau bis Weikendorf zum Besuch von Eröffnungen von Landmarks, architektonischen Gestaltungen, Ausstellungen und vielem mehr ein.



© Enrico Bravi

Ein Schwerpunkt des Jahres liegt auf Mahnen und Erinnern - künstlerische Interventionen in Baden, St. Lorenz / Rossatz und im Museum ERLAUF ERINNERT setzen Zeichen im Umgang mit Zeitgeschichte und Vergangenheitsbewältigung. Im Zuge einer Ausstellung über öffentliche Kunst in Tunesien beschäftigt sich im März die international besetzte „Public Art Conference“ fünf Jahre nach dem arabischen Frühling mit dem gesellschaftsverändernden Potenzial von Kunst in öffentlichen Räumen.

In Weikendorf geht ein Symposium den Anforderungen an zeitgemäße Kunstvermittlung nach und hinterfragt das Verhältnis zwischen Öffentlichkeit, Gesellschaft und aktueller Kunst.

Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich freut sich, einen ersten Einblick in ein ereignisreiches Jahr 2016 geben zu können. Zum Auftakt im Jahr 2016 wird Band 11 der Reihe „Öffentliche Kunst - Kunst im öffentlichen Raum NÖ“ präsentiert: Die Projekte der Jahre 2011 bis 2013 werden erstmals im neuen Layout von Enrico Bravi dokumentiert.

Eine Auswahl der für 2016 geplanten Projekte:

- 03. April / Martin Krenn, Mahnmal Friedenskreuz **St.Lorenz**
- 07. April / Präsentation Band 11, **Kunstraum Niederoesterreich**
- 07. Mai / Manaf Halbouni, **Museum ERLAUF ERINNERT**
- 21. Mai / Was ihr wollt, Kunstraum **Weikendorf**
- 25. Juni / Siegrun Appelt, Kartause **Aggsbach**
- 09. November / Peter Kozek, Mahnmal **Baden**

Weitere Projekte: Arturo Alcázar, Gabriele Edlbauer, Ines Hochgerner, Sophia Hultén, Elvedin Klacar, Fabian-Benjamin Rainer, Günter Wolfsberger, u.a.